

Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Sozialpaten – Bürger helfen Bürgern

Anstoß

Im Jahr 2002 wurde das „Bündnis für Augsburg“ gegründet. Die Zielsetzung des Bündnisses ist, das bürgerschaftliche Engagement in Augsburg zu fördern und dabei insbesondere die enge Kooperation von Stadt, Wirtschaft und Bürgerschaft herzustellen. In vielen verschiedenen Projekten werden so Problemlagen aufgegriffen, mit Vertretern der drei Kooperationspartner diskutiert und in einem Zusammenspiel von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, dem Fachpersonal von freien Trägern sowie unter der Beteiligung von engagierten Bürger/innen gestartet. Unter diesen Vorzeichen ist 2004 das Projekt „Sozialpaten“ entstanden: Dabei arbeiten die Abteilung „Armutsprävention“ im Amt für Soziale Leistungen und das Freiwilligen-Zentrum Augsburg mit engagierten Freiwilligen eng zusammen.

Das gemeinsame Konzept sah vor, dass interessierte Bürger/innen in Kooperation mit dem Amt für Soziale Leistungen, sowie in Begleitung durch die Caritas- und SKM-Fachberatungsstellen, koordiniert vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg, regelmäßig wöchentliche Sprechstunden für über- und verschuldete Bürger/innen in den vier städtischen Planungsregionen abhalten.

Familien und insbesondere Alleinerziehende machen einen hohen Anteil bei den Fallzahlen aus – durch die Sozialpaten wird Familien in z.T. existenzieller Notlage wie einer Wohnungsräumung geholfen.



Umsetzung des Projektes

Vom Freiwilligen-Zentrum Augsburg wurde ab Herbst 2004 für das neue Projekt um interessierte Bürger/innen geworben und Ende 2004 fand die erste Schulung der Sozialpaten statt.

In der Abteilung Armutsprävention im Amt für Soziale Leistungen wurden für die vier Stadtregionen jeweils ein so genannter „Fallmanager“ beschäftigt, der als kompetenter städtischer Ansprechpartner fungiert und auch bei den Sprechstunden vor Ort anwesend ist. Hierdurch wird eine

Symbiose zwischen der städtischen Verwaltung und den engagierten Bürger/innen hergestellt.

Räume dafür wurden in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen gesucht und gefunden. Es wurde bewusst davon Abstand genommen, städtische Amtsräume zu verwenden, um eine größere Bürgernähe und damit einhergehend eine größere Akzeptanz bei den Hilfesuchenden zu erreichen. Seit Januar 2005 finden regelmäßige wöchentliche Sprechstunden in den Stadtteilen statt – die Zahl der Sprechstunden ist von anfangs vier inzwischen auf zehn pro Woche gewachsen. Seit acht Jahren sind ständig ca. 55 Sozialpaten aktiv und führen die wöchentlichen Sprechstunden durch. Für die Belange der zu Beratenden bringen die freiwilligen Sozialpaten jährlich über 9.000 Stunden bürgerschaftliches Engagement ein. Bei den Betroffenen wird für dieses Hilfsangebot durch verschiedene Medien, wie Flyer, Zeitungsinserte und bei Fachberatungsstellen geworben.



Aufgaben der Sozialpaten

Aufgabe der Sozialpaten ist die Klärung der aktuellen Problemlage, die Überprüfung der aktuellen Einkommenssituation, die Abklärung des Anspruchs auf weitere sozialen Hilfen, die gemeinsame Erarbeitung eines Haushaltsplanes, die Schuldenaufstellung, und Verhandlungen mit einzelnen Gläubigern. Die Sozialpaten leiten bei Klärung von Sozialleistungen und insbesondere bei der Klärung zur Mietschuldenübernahme den Vorgang an die Fallmanager weiter. Nach Vorklärung des Falles wird dieser mit vorbereiteten Unterlagen (Schuldenaufstellung, Gläubigeraufstellung Haushaltsplan, usw.) an die Fachberatungsstellen überwiesen. Die Begleitung von Betroffenen durch die Sozialpaten geht über die Sprechstunde weit hinaus, es werden Hausbesuche durchgeführt, Betroffene zu Ämtern, Banken und Gläubigern begleitet usw. Oberstes Prinzip ist aber die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Sozialpaten erhalten keinerlei Vollmacht von den Betroffenen, sondern handeln immer gemeinsam mit ihnen.

Die Sozialpaten werden fachlich begleitet durch die vier Fallmanager des Amtes für soziale Leistungen, von denen jeder für eine Stadtregion zuständig ist. Die Begleitung im Sinne der Freiwilligen-Koordination übernimmt das Freiwilligen-Zentrum Augsburg – Projektträger – gemeinsam mit den Fallmanagern des Amtes.

Einbindung der Freiwilligen

Freiwillige stehen als Sozialpaten im Kern des gesamten Projektes. Sie gestalten in Kooperation mit den Fallmanagern des Amtes für Soziale Leistungen die wöchentlichen Sprechstunden und bearbeiten – immer im Bewusstsein des bestehenden Angebots der fachlichen Begleitung – selbstständig ihre Fälle.

Sie spielen dabei als kompetente „Kolleg/innen“ der Fallmanager eine gleichberechtigte Rolle neben diesen Sachbearbeitern des Amtes und sind durch ihre berufliche Kompetenz auch sehr gefragt. Bei den betroffenen Bürger/innen kommen sie auch gut an, da es eine Hilfe vom Bürger für den Bürger darstellt und die Sozialpaten sich als Bürger auf gleicher Ebene zu den hilfsbedürftigen Bürger/innen befinden.

Inzwischen sind von den aktiven Sozialpaten auch viele Ideen eingebracht worden und neue Angebote gemeinsam mit ihnen entwickelt worden, z.B. das Projekt „Raus aus der Schuldenfalle“ als Präventionsprojekt an Haupt- und Förderschulen.



Ergebnisse

Von den Sozialpaten werden inzwischen jährlich über 2.200 Fälle bearbeitet. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund beträgt 34 % der Fälle und liegt damit unter dem Anteil an der Gesamtbevölkerung (ca. 40 %). Dieser Migrationsanteil bei den Fallzahlen dürfte aber sicher über den Anteil von anderen Beratungsdiensten herausragen. Der Anteil der Bürger/innen, die per Pass tatsächlich Ausländer sind (EU-Ausländer 2 %, Nicht-EU 19 %) ist etwas höher als der Gesamtausländeranteil in Augsburg, was bedeutet, dass das Hilfsangebot auch ausländische Mitbürger/innen erreicht und von diesen auch angenommen wird.

Zwar ist der Anteil der Alleinstehenden mit 56 % am höchsten, der Anteil der Familien macht aber insgesamt 36 % der Fälle aus. Insbesondere der Anteil der Alleinerziehenden von 21 % an der Gesamtzahl der Fälle zeigt die seit langem bekannte soziale Benachteiligung von Alleinstehenden mit minderjährigen Kindern.

Die häufigsten Probleme mit denen die Sozialpaten bei den Sprechstunden konfrontiert werden sind Mietschulden (40 % der Fälle), Energieschulden (22 %) und Räumungsklagen/-Termine (26 %).

Schlussfolgerungen

Das Sozialpaten-Projekt hat sich mittlerweile zu einer tragenden Säule in der Armutspräventionspolitik der Stadt Augsburg entwickelt hat. Das Projekt wird von den Hilfesuchenden gut angenommen, denn es bietet ihnen eine unbürokratische, bürgernahe wie auch kompetente Hilfe. Einzelne Pfarrgemeinden kommen inzwischen auf das Amt für Soziale Leistungen und das Freiwilligen-Zentrum Augsburg zu, um in ihrer Gemeinde ebenfalls eine Sprechstunde zu starten. Zwei der wöchentlichen Sprechstunden wurden gemeinsam mit interessierten Pfarrgemeinden organisiert, die auch freiwillige Sozialpaten in ihrer Gemeinde suchten.

Gerade bei Menschen in finanziellen Notsituationen ist die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme externer Hilfen oftmals sehr hoch. Überschuldung ist in der Regel ein schleichender Prozess, der sich über mehrere Jahre hinzieht und daher gerade dazu prädestiniert ist, verdrängt zu werden.

Das Projekt Sozialpaten setzt durch seine Bürgernähe an dieser Stelle an. Die Hilfesuchenden können zu festgelegten Zeiträumen in die Sprechstunden ohne vorhergehende Anmeldung kommen, finden dort freiwillige Helfer, die ihnen nicht in einem Über-Unterordnungs-Verhältnis begegnen und dazu noch städtische Ansprechpartner vor Ort, die durch ihre hervorragende Kompetenz gewährleisten, dass konkrete Schritte eingeleitet werden und somit tatsächliche Hilfe stattfindet.

Das Sozialpatenprojekt – mit der Konzeption der Hilfeleistung durch die Kooperation von Stadt und Freiwilligen – ist ein zukunftsfähiger und effektiver Ansatz für die Armutsprävention. Viele andere Kommunen in Deutschland haben dieses Projekt inzwischen nachgeahmt und entsprechend ihrer lokalen Situation organisiert.

Im Sozialpaten-Projekt

- arbeiten freiwillige Sozialpaten und berufliche Mitarbeiter der beteiligten Projektpartner Hand in Hand und beide Seiten schätzen die Kompetenz der anderen Seite
- bringen engagierte Bürger ihre Lebens- wie auch Berufs-Kompetenz in die Hilfe für Menschen in Überschuldung und Not mit ein
- wird eine direkte Hilfe von Bürger zu Bürger durch Freiwillige geleistet – in gleichzeitig enger Kooperation mit Sachbearbeitern des Amtes für Soziale Leistungen, wodurch Freiwillige im Kernbereich in einer kommunalen Behörde mitarbeiten.

Kontaktdaten

Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH
Philippine-Welser-Str. 5a
86150 Augsburg
Tel. 0821 / 45 04 22 - 0
krell@freiwilligen-zentrum-augsburg.de
www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de



Ansprechpartner

Wolfgang Krell